



Noch ist das neue Gütersloher Theater nur im Entwurf zu sehen. Stimmt der Rat am Freitag | 21,75 Millionen Euro will die Stadt Gütersloh bis Ende 2009 in das ambitionierte Projekt kommender Woche zu, könnten bereits in fünf bis sechs Wochen die Bauarbeiten beginnen. | investieren. Grafik: pfp architekten hamburg-genova/Prof. Jörg Friedrich

# Gütersloh bekommt ein neues Theater

Große Zustimmung für das 21,75-Millionen-Euro-Projekt – UWG schimpft: »Hochregallager«

Von Michael Delker

Gütersloh (WB). 30 Jahre lang wurden Pläne gemacht, Pläne über den Haufen geworfen und neue Pläne gemacht. Begleitet wurde die Arbeit von Streitereien, Finanznöten und einem Bürgerentscheid. Gestern Abend haben die Politiker den Knoten durchschlagen. In selten gesehener Eintracht votierte der Kulturausschuss einstimmig für den Theater-Neubau.

Damit die Bagger in fünf bis sechs Wochen anrollen können, fehlt nur noch der Ratsentscheid. Dieser soll am Freitag kommender Woche erfolgen. Basis für die Entscheidung sind die Ausschreibungsergebnisse. Das neue Theater wird demnach 21,75 Millionen Euro kosten.

Wer gestern einen finalen Schlagabtausch erwartete, wurde enttäuscht. Kritik äußerten einzig die in dieser Sitzung nicht stimmberechtigten Ratsherren Norbert Bohlmann (UWG) und Norbert Morkes (BfGT). Bohlmann ging mit der äußeren Gestaltung des Theaters hart ins Gericht und zitierte aus einer Sitzung des Gestaltungsbeirates (»Der Bau sieht aus wie ein Hochregallager, das in die Innenstadt gestellt wird«). Besonders die Putzfassade passt seiner Ansicht nach nicht zu dem Entwurf des

»Mit diesem Vergleich werden das Gebäude und all diejenigen diffamiert, die daran mitgearbeitet haben.«

Stadtbaurat Josef E. Löh

Architekten Jörg Friedrich. »Kultur hat auch etwas mit Baukultur zu tun, und die kommt hier zu kurz. Es ärgert mich, dass wir nicht über unseren Schatten springen und für eine bessere Anmutung sorgen«, meinte Bohlmann und forderte seine Ratskollegen auf, zusätzlich 500 000 Euro für eine andere Fassadengestaltung bereitzustellen. Schockiert zeigte sich nach dem »Hochregallager-Vergleich« Stadtbaurat Josef E. Löh: »Damit werden das Gebäude und all diejenigen diffamiert, die daran mitgearbeitet haben.« Von einem Hochregallager könne überhaupt keine Rede sein.

Norbert Morkes untermauerte erneut seine Meinung, dass nicht nur die reinen Baukosten betrachtet werden dürften. Der BfGT-Ratsherr bezifferte die Baukosten inklusive Inventar, Umfeldgestaltung und Parkdeck mit 29,6 Millionen Euro. Seine Fraktion hielt an der Forderung fest, dass die Bürger über das Projekt abstimmen sollten.

Überraschend signalisierten Manfred Hambrink (FDP) und Marianne Dreckmann (Grüne) ihre Zustimmung. Ihre Fraktionen hatten in der Vergangenheit auf die im Juni 2006 festgeschriebene Bausumme von 19 Millionen Euro bestanden.

Einig waren sich Ingrid Schrader (SPD) und Marita Fiekas (CDU). Sie hoben die kulturelle Bedeutung des Theaters für diese Stadt hervor und freuten sich über 7,5 Millionen Euro, die in die heimische Wirtschaft fließen.

## DAS SAGEN GÜTERSLOHER POLITIKER ZUM THEATER-NEUBAU



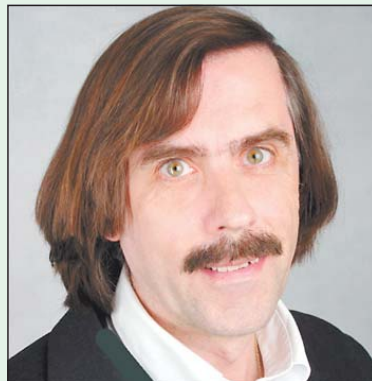
**Marita Fiekas (CDU):** »Das Theater ist bereits heute ein Wirtschaftsfaktor. Es gibt Interessenten, die in der Nähe des Neubaus ein Hotel errichten wollen, so dass ein Veranstaltungszentrum entsteht.«



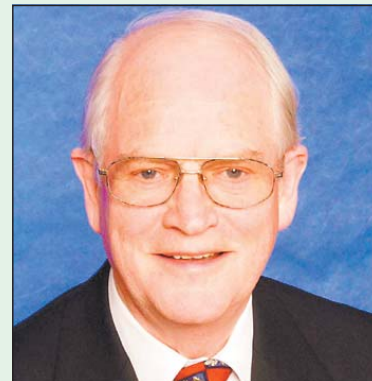
**Ingrid Schrader (SPD):** »Unsere Stadt kann von dem Theater nur profitieren. Aktuell liefert es Aufträge für die heimische Wirtschaft, und in der Zukunft bringt es der Stadt einen kulturellen Gewinn.«



**Marianne Dreckmann (Bündnisgrüne):** »Kultur ist für jeden Menschen ein Lebenselixier und damit unverzichtbar. Das Theater ist ein zentraler Ort zur Entfaltung der Kulturszene.«



**Norbert Morkes (BfGT):** »Wir können das Theater nicht verhindern, das können nur die Bürger, wenn sie die Gelegenheit dazu erhalten. Wir sind dafür, dass die Bürger mitbestimmen dürfen.«



**Manfred Hambrink (FDP):** »Wichtig ist die konsequente Umsetzung des Terminplans und ein straffes Projektmanagement, damit die Kosten möglicherweise sogar noch gesenkt werden können.«



**Norbert Bohlmann (UWG):** »Unsere Fraktion ist nicht bereit, 21,75 Millionen Euro für ein Theater auszugeben, das aussieht wie ein in die Innenstadt versetztes Hochregallager.«